

w i g XIV.] en tous ses Conseils, President en Sa Chambre des comptes, et Son Ambassadeur en Suisse.

Le 13. Janvier 1685 Je viens de recevoir vostre lettre du 3. de ce mois, laquelle a esté retardée Sans doute a Lucerne.

Je presenteray aujourd'huy a S. E. celle que vous luy avez escrite, et l'entretiendray au long Sur le Suiet de vostre merite, de vostre Zele pour le Service du Roy, et de l'ancienneté de vostre Jllustre et noble famille. La Saison qui est fort rude fera encore differer quelques Semaines la convocation de la Diète de Soleurre [gemeint die gemeineidg. Tagsatzung vom 9. - 10. April 1685]¹."

1) s. EA VI 2, 128 (Nr. 77); Stadt und Amt Zug war u.a. durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

Original, in franz. Sprache - AH 44, 69

44

1700 Juni 15., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN DES ABTES BASILIUS [REUTI] AN MAJOR [BEAT JAKOB II.]
ZURLAUBEN, ALT LANDVOGT IM THURGAU, DERZEIT LANDVOGT
DER FREIEN AEMTER, ZUG¹

"Aus dessen wertestem [Schreiben] habe mit mehrerem Ersehen, wie weith derselbige in bekantem geschäfte² kommen mögen und was darüber hin der Rath Einer lobl. Gemeind Baar für ein conclusum gefasset." Seine diesbezüglich aufgewendete Mühe möchte er ihm bestens verdanken und ihn bitten, "so lang [in dieser Sache noch] ethwas fruchtbarliches Zuo [ver]richten" sei, die Hoffnung nicht aufzugeben.

"Mich betrefende Erkläre mich gegen Mein hochg. H. Landtvogten nochmahlen, das die von den herren Von Baar praetendierte Unkosten betrefend, mich gern dahin verstehe undt Ein trittman für Mich selbige abführe, demme sie in trüwen refundieren werde. Und ist hierin um das Mindere oder mehrere, wie schon hier auch gesagt, Zuo handeln dem herrn ledigklich remittiert. Das dan der Statthalter [von Walterswil, Gregor O m l i n], oder seine Successores um die ihnen imputierte und wider die Landgesädze lauffende delicten, auff bescheiden und Eröffnete fehler vor Einigen der principalen in ihren Eignen privat häusern informando de facto sich beyläufig auch Endtschuldigen oder veranthworten möge oder solle, Ist mir auch frid und freundschafts wegen nit Endtgegen, wan nur Eine solche beschaidung in bemerkte häuser oder die dem Geistlichen Zuo-

stehende interrogatoria und Zuomothungen keine Form Eines gerichtlichen processes oder ausubender Jurisdiction in die geweihte person haben, welches fahls Es mir unerlaubt were solches Einiger gestalten Einzuogehen, auch von dem Apostolischen Stuhl als Eine ärgerliche sachen, nimmer wurde gestattet werden.

Jch hoffe auff so überflüssig und fridfertige offertta und Vorschläge, ... [dass] bevorstehender Gemeind die Augen auffgehen und der Unpassionierte theill superior bleiben und mit harthaltender behauptung der unzuolässlichen personalstellung des Priesters ihre Ehr, und gewüssen Einigen übellgesinten nit so leicht sacrificieren werden.

Bitte ... wie bis dahin das beste Zuo thuon".

- 1) Zurlauben wird in der Adresse weiter fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet, tatsächlich aber war er bloss Grossrat.
- 2) Offenbar ging es dabei um das in Baar liegende Bad Walterswil, welches Abt Peter II. Schmid [v. 1633] als Erholungsstätte gekauft hatte und welches nach zugerischem Zugrecht Stück für Stück wieder an die früheren Besitzer zurückverkauft werden musste; vgl. Heimgartner/Wettingen 40.

Original, mit Siegel - AH 44, 78-80 - Blatt 80^r leer

45

1686 Januar 6., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU AN
[STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, RITTER
UND [ALT] AMMANN, ZUG

Sein Schreiben, datiert vom 22. Dezember [1685], sei ihm erst gestern zugegangen. Er wisse nicht, wo dieses derart lange geblieben sei. Seine Wünsche zum neuen Jahr möchte er ihm hiermit dankend erwidern.

"Cependant je n'ay pas oublié la priere que vous me fistes a Bade [anlässlich der gemeineidg. Tagsatzung vom 22. - 24. November 1685, wo Zurlauben den Ort Zug vertrat] touchant la pension d'escolier pour celuy de vos enfans [wohl J o h a n n F r a n z Zurlauben gemeint] qui fait ses exercices a Paris, J'ay eu l'honneur d'en escrire au Roy [L u d w i g XIV.], et Sa Majesté a qui j'ay rendu un fidele compte du Zele que vous tesmoignés tousjours pour Son Service et de la dexterité avec laquelle vous maniés les esprits de vostre Canton pour les maintenir dans les Sentimens d'affermir de plus en plus